Schulprojekt

Einleitung

Die Schulgemeinschaft BSTI ist geprägt durch ihre Geschichte. Seit 1931 pflegen wir unsere Tradition, die fest in der Eifel verankert ist.

So können wir unsere jahrzehntelange Erfahrung in die Bildung und Ausbildung junger Menschen einbringen. Dennoch haben sich die Anforderungen an uns im Laufe der Zeit gewandelt und das war der Startschuss unserer Überlegungen zu einem neuen, der Moderne angepassten Schulprojekt.

Innovation ist das zweite Standbein unserer Schulgemeinschaft. Mit diesem neuen verbindlichen Schulprojekt wollen wir uns den großen Herausforderungen unserer heutigen Gesellschaft stellen.

Von der aktiven Partizipation der gesamten Schulgemeinschaft an einem Pädagogischen Studientag über den regelmäßigen Austausch mit dem Pädagogischen Rat bis hin zu der Endfassung beim Treffen der 3 Räte (Schülerrat, Elternrat und Pädagogischer Rat) ist es uns gelungen, innovativ nachhaltige Entwicklungsziele zu verankern. Dabei war es uns sehr wichtig, dass wir als christliche Schule Werte wie Nächstenliebe, Respekt, Toleranz, Solidarität und die Beziehung zu Gott in unserem schulischen Alltag leben.

BSTI stellt sich im neuen Logo als *EINE RUNDE SACHE* dar: Eine Schulgemeinschaft, in der alle auf vielfältige Weise einen Weg finden und auch zukunftsorientiert gehen. „**Wir und die Welt – die Welt und wir”** ist eine Aussage, mit der wir uns durch nachhaltige Ziele identifizieren wollen. Die Welt hat sich verändert und folglich müssen wir uns auch ändern, wenn wir als Teil des Ganzen die Zukunft mitgestalten wollen. Sicherlich wird das die große Herausforderung sein: Die jungen Menschen zu Gestaltern der Welt auszubilden - zu Menschen, die verantwortungsvoll mit dem ihnen anvertrauten Gut umgehen werden.

Die Schulgemeinschaft hat sich bei der Entwicklung des neuen Schulprojektes dazu verpflichtet, Verknüpfungen zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen herzustellen. Dennoch vergessen wir dabei nicht, dass die uns anvertrauten jungen Menschen wie auch unser gesamtes Schulpersonal über die Identifikation eine feste Bindung zur Schule herstellen sollen.

So haben wir uns für die folgenden verbindlichen Leitsätze entschieden:

- **Unsere Schule lebt Vielfalt**
- **Unsere Schule lebt Beziehungen**
- **Unsere Schule lebt Lernen**
- **Unsere Schule lebt Mit- und Selbstgestaltung**
- **Unsere Schule lebt Verantwortung**

Das folgende Ausführungsprogramm beinhaltet verschiedene Umsetzungsvorhaben, die jährlich überprüft und angepasst werden.

Diesen in den Leitsätzen verankerten Herausforderungen werden wir uns in den nächsten Jahren in geduldigen und steten Bemühungen schrittweise stellen. Unsere Belegschaft, Schüler- und Elternrat werden symbolisch durch ihre Unterschrift die Verbindlichkeit zum neuen Schulprojekt verbildlichen.

Es ist unser Ziel, uns damit in einem nachhaltigen „**Wir und die Welt**" einbringen zu können.

BSTI - Sankt Vith, im Mai 2018

Leitbild des Schulprojekts BSTI Sankt Vith

1. *Unsere Schule lebt Vielfalt*

Die *Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen* sind in allen Ländern für alle Menschen ein Zukunftsvertrag für die Welt. In unserer Schule fühlen wir uns mit der Weltgemeinschaft verbunden. Wir setzen Offenheit, Empathievermögen und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel voraus.

2. *Unsere Schule lebt Beziehungen*

Unsere Welt braucht teamfähige Menschen mit Gemeinschaftssinn. Deshalb leben wir an unserer Schule ein wertschätzendes, partnerschaftliches Miteinander.

3. *Unsere Schule lebt Lernen*

Wir brauchen in einer immer komplexeren Welt begeisterte Menschen mit kreativen Lösungen. Diese gestalterische Kraft erkennen und entfalten wir, damit unsere Schule in die aktuelle und zukünftige Gesellschaft hineinwirkt.

4. *Unsere Schule lebt Mit- und Selbstgestaltung*

Jeder muss erkennen, dass er Gestalter seines persönlichen und beruflichen Lebens und auch der gesellschaftlichen sowie globalen Entwicklung ist. Dieser Herausforderung stellen wir uns als Schule.

5. *Unsere Schule lebt Verantwortung*

Unsere Welt braucht mutige, kritische und engagierte Menschen mit einer Grundhaltung des Mitgefühls und der Verantwortung. Diese grundsätzliche Einstellung fordern und fördern wir.

Erläuterungen zu den Leitsätzen: *„Was bedeutet das für unser Handeln?“*

1. *Unsere Schule lebt Vielfalt*

Wir leben in einer Gemeinschaft,

1. in der wir großen Wert auf Respekt und Toleranz legen,
2. in der wir ein breit gefächertes Ausbildungsangebot anbieten.

2. *Unsere Schule lebt Beziehungen*

Wir leben in einer Gemeinschaft,

1. in der jeder Einzelne seinen Platz findet und seiner Vorbildfunktion gerecht wird,
2. in der sich jeder in einem durch Regeln und Grenzen bestimmten Rahmen wohl fühlen kann,
3. in der wir wertschätzend miteinander umgehen,
4. in der christliche Werte verankert sind,
5. in der Mitgefühl, Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit als Grundhaltung selbstverständlich sind.

3. *Unsere Schule lebt Lernen*

Wir leben in einer Gemeinschaft,

1. in der wir die natürliche Neugierde bei den Schülern aufrecht erhalten,
2. in der wir den Unterricht lebensnah gestalten,
3. in der wir zielorientiertes, selbstgesteuertes und ergebnisoffenes Lernen fächerübergreifend einsetzen,
4. in der wir Teamarbeit groß schreiben,
5. in der auch außerschulisches Lernen stattfindet,
6. in der wir uns als Ziel setzen, jedem eine Chance zu geben und uns um alle kümmern, d.h. wir jeden in seinen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten fordern und fördern.

4. *Unsere Schule lebt Mit- und Selbstgestaltung*

Wir leben in einer Gemeinschaft,

1. in der der Schülerrat, Elternrat und die Schulräte ihre Aufträge gezielt definieren und wahrnehmen,
2. in der Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte und Schulpersonal, Herausforderungen gemeinsam bewältigen,
3. in der Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte und das Schulpersonal die Schule gemeinsam gestalten und Verantwortung übernehmen.

5. *Unsere Schule lebt Verantwortung*

Wir leben in einer Gemeinschaft,

1. in der wir sowohl die Grundlage als auch das Bewusstsein für ein lebenslanges Lernen schaffen,
2. in der wir an Herausforderungen wachsen und Scheitern als Chance annehmen,
3. in der ein kritischer Geist gefördert und gefordert wird, Strukturen hinterfragt, analysiert und weiterentwickelt werden,
4. in der gesellschaftsfähige, verantwortungsbewusste und engagierte Bürger heranwachsen können.

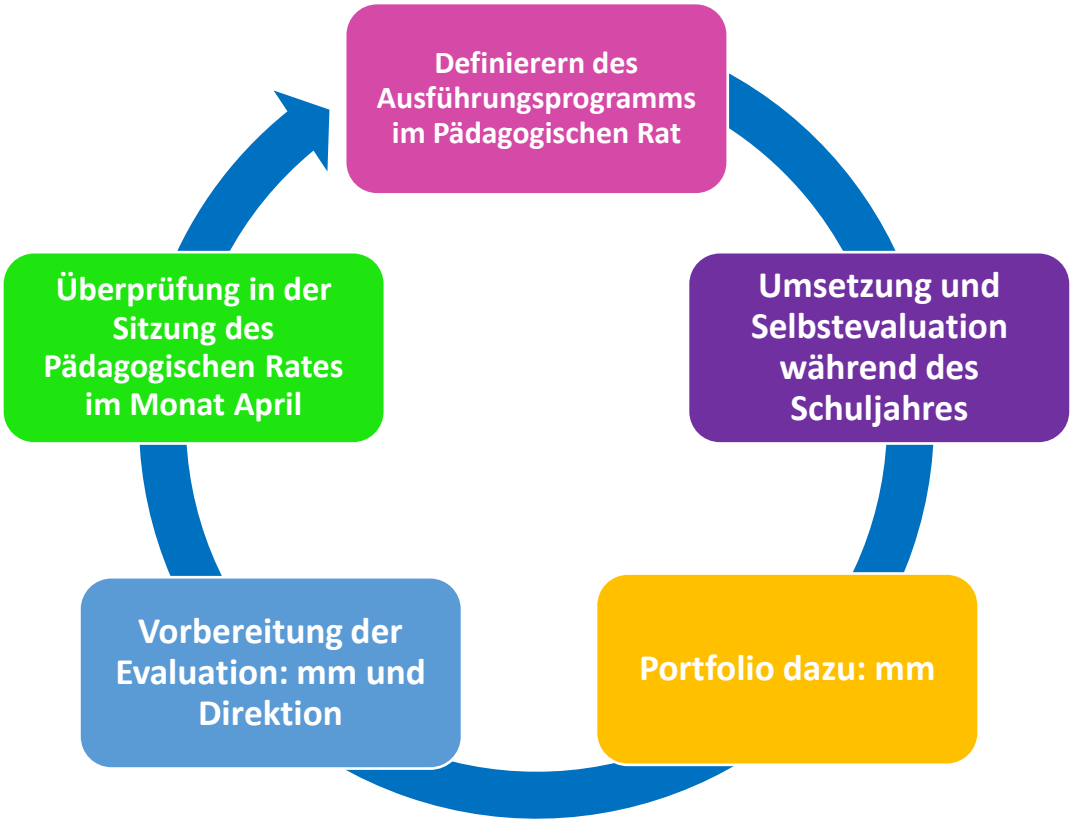
Ausführungsprogramm 2018-2019:
Entwicklungsziele und Bezug zu den Leitsätzen

Vielfalt	1) Im Rahmen unserer Möglichkeiten **nehmen** wir Menschen an unserer Schule **auf** und lassen sie **an unserer Schulgemeinschaft teilhaben**. 2) Wir bleiben in der Ausbildung breit aufgestellt und stellen uns den Herausforderungen unserer Gesellschaft. 3) Wir überprüfen, inwiefern unser breites Ausbildungsangebot auch durch fächerübergreifende Projekte gewährleistet werden kann.
Beziehungen	1) Das Projekt **Achtsamkeit in den Fluren**, das 2017/2018 in den B-Klassen stattfindet, wird auf alle Fluren aller Gebäude übertragen. 2) **Patenschaften**: Zu Beginn des Schuljahres organisieren wir Kontakte zwischen den Schülern der 3. Stufe und des 1. Jahres. 3) Wir erhalten und fördern **Maßnahmen des Zusammenhalts** unseres Kollegiums sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene. 4) **Teambuilding unter Schülern**: Die ersten beiden Schultage verbringen die Schüler im Klassenverband mit ihrem Klassenleiter. Dazu erhalten die betreffenden Lehrpersonen eine Handreichung. 5) **Förderung und Festigung der Lobkultur.** 6) **Zeugniskommentare** dürfen nicht entmutigend (vorwurfsvoll – beleidigend) sein. Die Kommentare sollen positiv beginnen und positiv enden. 7) **Sichtbarkeit der Solidaritätsaktionen erhöhen** (Fastenaktion, Partnerschule Kongo…) 8) In den **Pausen** versuchen wir, **Aktivitäten** im Bereich Sport, Musik, Kultur zu organisieren. 9) Wir fördern eine Feedbackkultur (Überarbeitung der Rahmenbedingungen der Kollegialen Hospitation, Schülerfeedback verpflichtend, Personalgespräche…)
Lernen	1) Durch **Bildung von Lehrerteams** und **Gestaltung pädagogischer Stundenpläne** in der 1. Stufe AU wird u.a. kooperatives Lernen und Teamarbeit gefördert. 1.1 Die Klassen der 1. Stufe AU erhalten dazu einen festen Raum, in dem der meiste Unterricht stattfindet. 1.2 Zu einem späteren Zeitpunkt wird analysiert, ob dies auf die 2. Stufe ausbaubar ist. 2) Ein **Methodencurriculum** wird erarbeitet und ermöglicht eine bessere Differenzierung im Unterrichten. 3) **Lernen im Projekt (LiP)**: 3.1 Das Pilotprojekt im 4. Jahr AU wird fortgeführt und der Stundenplan dementsprechend angepasst. 3.2 Es wird überlegt, in welcher Form „Lernen im Projekt“ in anderen Jahrgängen eingeführt werden kann. 3.3 In der neuen Organisationsform der 1. Stufe wächst „Lernen im Projekt“ zu einem festen Bestandteil. 3.4 Die Qualitätssicherung und der Ausbau von LiP können an Konferenztagen stattfinden. Dazu streben wir eine Fachgruppe „Lernen im Projekt“ an. 4) Das **Projekt des Mathematikunterrichts im 1. Jahr** wird fortgeführt, evtl. ausgebaut und auf andere Fächer ausgeweitet.

Mit- und Selbstgestaltung	<u>Partizipation Schüler</u> 1) Schüler werden in die **Gestaltung der Klassenfahrten** einbezogen. Die Lehrer setzen nach wie vor den Rahmen. 2) Fester Bestandteil unserer Schule bleiben: **Wahl der Klassensprecher,** Wahl des Schülerrates, **Schülerratsseminar,** Festlegung von Projekten des Schülerrates, Begleitung des Schülerrats, Teilnahme am **Pädagogischen Rat.** 3) **Abschlussbilanz** zwischen den Endprüfungen und der Zeugnisverteilung im Juni: Klassensprecher und Schülerrat. 4) Ausbau der **Verknüpfung zwischen dem FarBSTIft und dem Schülerrat**. 5) Wir informieren die Schüler über das neue Schulprojekt (via Schülerrat, Klassensprecher, FarBSTIft…). <u>Partizipation Eltern</u> 6) Bemühungen zum **Aufbau einer systematischen Elternvertretung** (Pilotphase 1. Stufe). 7) Wir informieren die Eltern über das neue Schulprojekt (via Elternrat, Elternrat-Newsletter…). 8) **Berührungspunkte schaffen**, damit Eltern sich kennen lernen können. 9) Teilnahme am **Pädagogischen Rat**. <u>Partizipation Personal</u> 10) **Möglichkeit zum Austausch** zwischen dem gesamten Personal organisieren. 11) Verantwortung für den Arbeitsplatz übernehmen (Klassenräume, **Lehrerzimmer, Aufenthaltsräume, Flure…**). 12) Wir befeuern die **Kultur des Ehrenamtes** in der Schule. <u>Alle</u> 13) Einbeziehung ALLER in die Gestaltung von Feierlichkeiten. 14) **Gemeinsame Aktivitäten der 3 Räte** (SR-ER-PR) – mindestens 1 Aktivität alle 2 Jahre.

Verantwortung	1) **Klassenordnung**: Am Ende der letzten Stunde des Tages wird in jedem Klassenraum geräumt und gekehrt. 2) Das **außerunterrichtliche Engagement / Ehrenamt** der Schüler wird in einer dafür vorgesehenen Rubrik im Zeugnis **gewürdigt**. 3) Schüler erteilen sich gegenseitig unentgeltlich und auf freiwilliger Basis **Nachhilfe** (während Studiumstunden oder während der Mittagspause). 4) Mit verschiedenen Aktivitäten übernehmen wir Verantwortung für die Sauberkeit unserer Schule. 5) Wir bemühen uns, an der Verwirklichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen beizutragen.

Evaluation und Wirksamkeit der Schulprojektarbeit



Als Schule verpflichten wir uns, das Schulprojekt jährlich zu evaluieren und die Wirksamkeit zu prüfen. Dies geschieht jeweils bei der Sitzung des Pädagogischen Rates im Monat April. Dort sind Schüler- und Elternrat, Lehr- und Erziehungspersonal sowie die Direktion vertreten.

Es ist die Aufgabe des Middlemanagements (in Absprache mit der Direktion), diese Evaluation vorzubereiten.

- Es wird überprüft,
  - ob und wie die Aufträge des Ausführungsprogramms umgesetzt werden,
  - ob dies transparent geschieht,
  - ob und wie die Aufträge des Schulprojekts wirksam gesichert werden,
  - welche Aufträge abgeschlossen sind.

- Zusätzlich können neue Aufträge für das Ausführungsprogramm festgelegt werden.

Fachliches Lernen (Fachcurricula)

Die Fachgruppenarbeit gliedert sich folgendermaßen:

Jede Gruppe erstellt ihr jeweiliges Fachcurriculum nach Zeitplan. Fachcurriculum und Zeitplan können bei der Direktion bzw. dem mm-Team oder Werkstattleiter eingesehen werden.

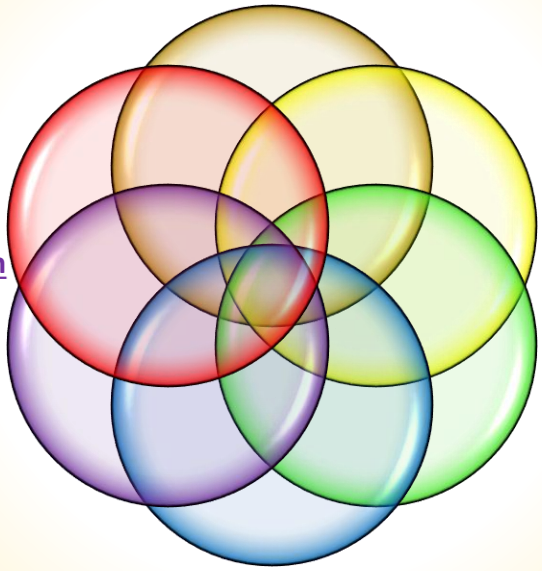
Überfachliches Lernen (Teilcurricula)

Das überfachliche Lernen umfasst folgende Bereiche:

Christliche Werte
- Besinnungstage
- Christliche Impulsgruppe
- Fastenaktionen
- Meditationen
- Solidaritätsaktionen
- Trauerbegleitung
- ...

Nutzung schulinterner Kompetenzen
- Kollegiale Hospitation
- Kollegiale Praxisberatung
- Teamarbeit
- ...

Projektlernen
- Befähigungsnachweise
- Endarbeiten
- Lernen im Projekt
- Praktika
- Projekttage
- Schüleraustausch
- ...



Außerschulische Aktivitäten
- Euroskills
- Jounalist für einen Tag
- Klassen- und Studienfahrten
- Mathe-Olympiade
- Mecatrophy
- Melkwettbewerb
- Naturwissenschaftliche Olympiaden
- Rhetorika
- Zukunftstage
- ...

Spezifische Unterrichtsformen
- 1.&2.BU - 2.&3.PBU
- Erstankommende Schüler (EAS)
- Teilzeitunterricht (TZU)
- ...

Angebundene Strukturen
- FarBSTIft
- Mediothek
- ...

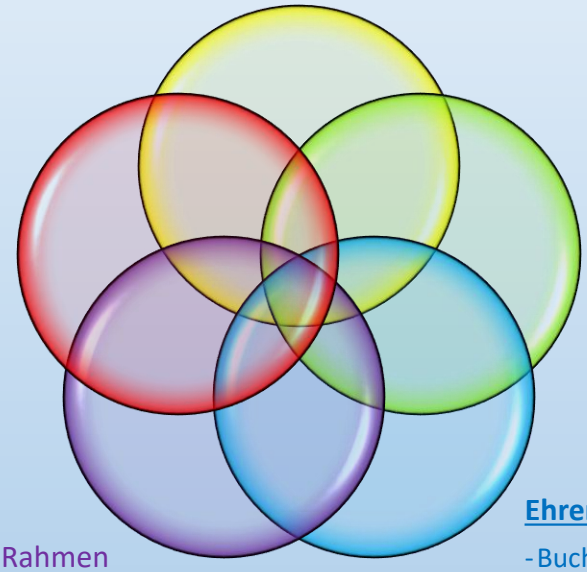
Weitere Säulen und Stützen unserer Schulgemeinschaft

Gremien & Partizipation

- Schülerrat
- Elternrat
- Pädagogischer Rat
- Betriebsrat
- AGSA-Rat
- Kontakte mit Sektoren, Innungen
- Studienkreis Schule & Wirtschaft
- ...

Verantwortliche Schulgestalter

- Direktion
- Präfekt
- Lehr- & Erziehungspersonal
- Werkstattleiter
- Sicherheitskoordinator
- Middlemanagement
- Verwaltung
- Hausmeister
- Koch & Küchenpersonal
- Raumpflegepersonal
- Netzwerkverwalter
- Stundenplaner
- **...**



Förderung der Schulgemeinschaft

- Sportaktivitäten für Schüler & Lehrer
- Lehrerfeste
- Feste der 3 Räte
- Arbeitswoche
- ...

Internat

- Klar definierter Rahmen
- Betreuung während der Schulzeit
- Hausaufgabenbetreuung
- Familiäre Atmosphäre
- Freizeitgestaltung
- ...

Ehrenamt

- Buch & Bildung
- Arbeitswoche
- Hilfe in der Mediothek
- Schülerzeitung FarBSTIft
- Schüler- & Lehrerpatenschaften
- Mobbing-Interventionsteam
- ...